

Restriktionen im Luftraum rund um das WEF Davos im Januar 2016

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos findet 2016 vom Mittwoch, 20. Januar, bis Samstag, 23. Januar in Davos statt. Der Bundesrat hat für die Zeit vom **18. bis 24. Januar**, wie in den Vorjahren, Einschränkungen für die Benutzung des Luftraums in der Region beschlossen. Die Luftwaffe wurde mit der Wahrung der Lufthoheit und der Durchsetzung der notwendigen Massnahmen beauftragt und wird mit F/A-18 und PC-7 patrouillieren. Zur Unterstützung der zivilen Behörden führt die Luftwaffe auch Transport- und Überwachungsflüge durch. Sollte ein Flugzeug ohne Bewilligung in den gesperrten Luftraum einfliegen, entscheidet der **Chief Air Defence** im ADDC (Air Defence and Direction Centre), welches Mittel zur Intervention eingesetzt wird (F/A-18, PC-7 oder Super Puma). Während dem Einsatz «Alpa Eco Seidici» wird **Payerne** der Einsatzflugplatz im Bereich Luftverteidigung sein.

In einem Radius von 25 nautischen Meilen (rund 46 Kilometer) um Davos wird der Flugverkehr über schweizerischem Hoheitsgebiet eingeschränkt. Ähnliche Beschränkungen gelten für grenznahe Gebiete von Österreich und Italien. Für die innerhalb der **R-Area** gelegenen Flugplätze **Bad Ragaz**, **Balzers** und **Same-dan** gelten spezielle Regeln und Verfahren für den Flugbetrieb. Alle Flüge zu und von diesen Flugplätzen bedürfen einer vorherigen Bewilligung durch die Luftwaffe.



Während des World Economic Forum 2016 wird der Flugverkehr in einem Radius von 25 nautischen Meilen (rund 46 Kilometer) um das Zentrum von Davos stark eingeschränkt, dies von Grund bis auf Flight Level 195.

Detaillierte Informationen sind ab dem 10. Dezember den offiziellen Publikationen (VFR Manual SUP, Notam, DABS) zu entnehmen. Die Einschränkungen im Flugbetrieb vom 18. bis 24. Januar 2016 gelten nicht nur für Flä-

chenflugzeuge und Helikopter, sondern auch für die anderen Luftraumbenutzer wie **Motellflugzeuge** (inklusive Drohnen), Deltasegler oder **Gleitschirme**, wie das BAZL mitteilt. www.bazl.admin.ch/wef pd

F/A-18 Simulator in Dübendorf fliegt – in 30 Sekunden auf 10'000 Fuss

Wer das Fluggefühl in einer F/A-18 Hornet erleben möchte, hat seit November in Dübendorf dazu Gelegenheit. Im **Airforcecenter** steht der F/A-18 Simulator für Einsätze bereit. Dabei handelt es sich um ein 1:1-Mock-up, das nun auf schweizerische Bedürfnisse umgebaut worden ist. Wie Projektleiter **Thomas Binz** erwähnt, fliegt die Hornet im eigens dafür entwickelten Visual mit einer Auflösung von einem Meter pro Pixel, das auf einem Bildschirm vor dem Cockpit prangt und alle Schweizer Flugplätze bietet. Formationsflüge mit der **Patrouille Suisse** sind ebenso möglich, wie ein Schiesseinsatz auf der Axalp. Wer lieber ins Ausland möchte, dem kann auch eine Landung auf einem Flugzeugträger organisiert werden. Allerdings sind Trägerlandungen etwas aufwendig im Handling und nicht ganz ohne für Piloten mit schwachen Nerven.

Gut eignet sich der Simulator auch, um **Luftpolizeieinsätze** zu fliegen, denn diverse Airliner sind einprogrammiert, an die man sich mit der Hornet annähern kann, was aber unter Berücksichtigung der richtigen Speed gar nicht so einfach ist. Die Leistung des Simulators entspreche ziemlich genau jener einer Hornet der Schweizer Luftwaffe, erwähnt Thomas Binz. Das Cockpit verfügt über zwei aktive und zwei inaktive Displays, in welchen die ebenfalls selber programmierten Haupt-Instrumente abgebildet sind. Nach dem Start in Emmen oder Meiringen erreicht die Hornet

eine Flughöhe von 10'000 Fuss in nur 30 Sekunden. Und mit 150 Franken pro Flugstunde ist dieser Simulator relativ günstig zu fliegen. Es ist auch der einzige Simulator im Airforcecenter, welcher **ab 12 Jahren** geflogen werden darf. Bei den anderen beträgt das Mindestalter 16 Jahre. *Fotoreport Hansjörg Bürgi* www.airforcecenter.ch



Thomas Binz im neuen Hornet-Simulator in Dübendorf.